

Mit sexy Schmollmund in den Wiegeschritt

DRK-Fitnessgruppe übt sich im Burlesque-Tanz

Farbige Federmasken, grelle Federboas und silberne Glitzerhütchen gehören zu den wichtigsten Utensilien für eine Aufführung im Burlesque-Stil, wie sie die DRK-Fitnesstanzgruppe vorhat. Das Outfit steht schon, besser gesagt Teile davon, wobei die Betonung auf Teile in diesem Fall so oder so verstanden werden kann.

Denn viel an Kostüm braucht es nicht, jedenfalls nicht für den, der sich unter Burlesque einen Strip vorstellt und nicht wie ursprünglich (die Entstehung geht auf das 17. Jahrhundert zurück) eine humorvolle theatralische Darstellung mit parodierenden und grotesken Elementen. Erst die prüden Engländer machten daraus zwei Jahrhundete später eine aufreizende Show, genauer gesagt die Arbeiterbewegung, die sich durch die Form der Pantomime und Erotik gegen die Aristokratie auflehnten. Die moderne Burlesque entstand unter dem Einfluss großer Pariser Varietetheater und des Broadway, erlangte aber auch Polpularität durch jene Wanderzirkusse, die den

angedeuteten Striptease mit ihm Programm hatten. Die Glanzzeit vor dem Zweiten Weltkrieg wiederholte sich nochmal in den 50ern durch die Pinup-Kultur und wird seit den 90er von amerikanischen Theatertruppen wiederbelebt. Jetzt ist sie auch in dem kleinen beschaulichen Neu Wulmstorf gelandet. Und dann noch bei einer Organisation, die eigentlich eher für Blutdrucksenkung, statt für das Gegenteil bekannt ist. Aber wie heißt es doch bei einem bekannten Autobauer: „Nichts ist unmöglich“. So auch der Auftritt von einem Dutzend Damen, die schon mal den laziven Augenaufschlag üben zu Wiegeschritten im Tscha-tscha-Stil.

Etwas komisch kommen sich die Tänzerinnen bei der Aufforderung, einen Schmollmund wie Marilyn Monroe zu machen und dabei gleichzeitig Pinup-Girl-gleich den Po zu liften. „Vielleicht ein bißchen anrüchig, aber irgendwie cool“, findet Uschi die Bewegungen. „Da muss man sich erst dran gewöhnen, das ist etwas anderes als Line-Dance“, kommentiert Neuling Christel ihren Eindruck. Doris fühlt sich wohl mit dem neuen Tanz, auch wenn es ungewohnt sei und Kristina erinnert das Ganze eher an Musical-Dance als an akrobtischen Variete-Striptease.

Mit dem Rotlichtmilieu verbindet es keine der Tänzerinnen, auch wenn sie den Namen Dito von Teese schon mal gehört haben. Kopieren will hier niemand die zur Zeit angesagteste Vertreterin des zeitgenössischen Burlesque. Woher auch das übergroße Sektglas nehmen, meint Luise ganz praktisch denkend. Nein, sie wollten schon ihre eigene Choreographie zeigen, die Burlesque-Tanz zwar zum Vorbild hat, aber nicht eins zu eins umsetzt. Die Tänzerinnen, alle jenseits der 50, vertrauen da auf Trainerin Birgit Steinhart, die bisher immer mal wieder mit neuen Aspekten für Überraschungen sorgte. So wie mit der neuen Choreo. Der Spaß am Tanzen stehe eindeutig im Vordergrund, sagen alle unisono. Den wollen sie vermitteln, ohne Erotik und Gesellschaftskritik, also doch anders, wie es ursprünglich dem Burlesque zuzuschreiben war.

Die Gruppe nimmt noch Mitglieder auf. Weitere Informationen erteilt Trainerin Birgit Steinhart unter 0 40 / 70 92 27 12

Bu: Der Spaß ist den Damen von der DRK-Tanzgruppe am wichtigsten. Foto Felsc